

Nachrichten > Kultur > TV > Fernsehen > "Ein Wunder" bei Arte: Serien-Meisterwerk über Glaube, Liebe und Politik

TV-Kunstwerk bei Arte

Madonna, was für eine Serie!

Italien braucht ein Mirakel. Diese Serie ist eins. "Ein Wunder" erzählt von einer blutenden Heiligenfigur, vor der sich eine Gesellschaft im Verfall versammelt. Archaische Sehnsüchte, hochmodernes Fernsehen.

Von *Christian Buß* ▼

Arte/ Montesi Antonello

Mittwoch, **09.01.2019** 21:04 Uhr[Drucken](#) [Nutzungsrechte](#) [Feedback](#) [Kommentieren](#)

Die Tränen dieser Madonna reichen für alle Sünder Italiens, und das sind viele. Dort, wo sich beim Menschen die Tränenpunkte befinden, tritt bei der Plastik-Heiligen Blut aus. Gut 600 Liter sind aus der 2,3-Kilogramm-Figur geflossen, seit sie von den Sicherheitsbehörden in Rom an einem geheimen Ort untersucht wird, schon mehrere volle Fässer wurden weggerollt.

Wissenschaftlich ist alles untersucht. Die Madonna, die früher in Kalabrien am Straßenrand gestanden hat, um an einer gefährlichen Kurve Autofahrer zu beschützen, weint menschliches Blut der Blutgruppe O, die Werte sind normal, ein bisschen Kalziummangel. Es wird sogar eine Probe zur DNA-Untersuchung in die USA geschickt. Ergebnis: braune Augen, kaukasisch, lockige Haare, keine Erbkrankheiten.

Man weiß jetzt alles über das Blut der Plastik-Madonna. Man weiß nichts. Das Ding ist ein Wunder.

Und niemand könnte ein Wunder besser gebrauchen als der alarmierte Ministerpräsident Fabrizio Pietromarchi. Der wird von Guido Caprino gespielt, [der zuvor in der meisterhaften Politserie "1993" einen Migrantenhasser und Europaskeptiker der Lega Nord verkörpert hat](#). In der neuen Serie "Ein Wunder" ist

seine Figur nun eher auf der gegenüberliegenden Seite des politischen Spektrums zu verorten: Pietromarchi ist Europa-Freund und Religions-skeptiker. Trotzdem wird er von der Madonna, wie jeder andere, der vor ihr steht, in den Bann gezogen.

Fotostrecke



14 Bilder

Arte-Serie: Blüten muss Italien

Europa-Feinde drängen zum Austritt aus der EU, die Lira steht vor einem Comeback, ein Italexit ist wahrscheinlich. Ist die Madonna das Mirakel, das den Umschwung bringt?

Der Tod als letztes großes Rätsel

Jetzt hilft nur noch beten. Die besten, bewegendsten und, auch das, fortschrittlichsten Fernsehproduktionen Europas werden momentan von der Suche nach Spiritualität durchzogen. Der Kontinent zerfällt, die Welt zerlegt sich, die Gesellschaft, im Kleinen wie im Großen, scheint zu versagen, und in den Serien richten die Figuren ihr Sehnen nach höheren Mächten aus.

Im dänischen Zehnteiler "Die Wege des Herrn" war zum Beispiel gerade zu sehen, [wie getriebene und von Selbstoptimierungszwängen zerriebenen Protestanten neue, ungewöhnliche Wege zum Glauben finden](#). In dem französischen Science-fiction Sechsteiler "Ad Vitam" gaben sich die jungen Leute [einer Gesellschaft, die durch Wissenschaft das Sterben überwunden hat, einem religiösen Sterbekult hin](#). Wo das Leben komplett entschlüsselt ist, erscheint der Tod als letztes großes Rätsel.

Der italienische Achtteiler "Ein Wunder", der ab dem 10. Januar auf Arte läuft und [bereits jetzt komplett in der Mediathek abrufbar ist](#), erzählt nun noch aufwühlender von einer Welt, in der man zwar das Genom präzise kartieren kann - und in der das Geheimnis allen Werdens und Seins doch ungelöst bleibt.

Biologin mit Klon-Fantasien

Vor dem Hintergrund eines gespaltenen, verrohten und paranoiden Italiens - im Hintergrund tönen die Fernseher immerzu von "Liquiditätskrise", die Politik flüchtet sich in den Populismus - treffen sich im Bann der blutenden Madonna ganz unterschiedliche Menschen. Der Priester, der der Sex- und Spielsucht anheimgefallen ist und nach seiner Erweckung das Kreuz von der Wand seiner Kirche reißt, um es durch Rom zu tragen. Der Mafia-Handlanger, der von seinem Paten den Auftrag bekommt, das eigene Kind umzubringen, da es für den Tod eines anderen Kindes verantwortlich gemacht wird. Die Biologin, die mithilfe der Madonna ihre Mutter aus dem Wachkoma aufwecken will und sich Klon-Fantasien hingibt.

Wie die Serie "1993", die vom Aufstieg Silvio Berlusconi erzählte, oder wie "Gomorra" [über den mannigfachen Einfluss der Mafia auf Italien](#) ist auch "Ein Wunder" eine Produktion von Sky Italia. Italien praktiziert momentan eine Art Hochamt der europäischen Serie. Wie hier gesellschaftliche Schwingungen in bild-, plot- und figurenstarke Erzählungen mit allgemein gültigen Wahrheiten über Angst, Gier und Zerfall überführt werden, ist einmalig.

"Ein Wunder"-Schöpfer Niccolò Ammaniti ergänzt dieses rigoros wirklichkeitsbezogene Fernsehen nun noch um surreale Bildwelten: Einmal landen

wir im Traum der Präsidentengattin, die am Tresen einer Bar sitzt und sich eine unendlich erscheinende Kette von Bonbons aus dem Mund zieht. Ein anderes Mal sind wir im Traum des in Sachen Heiligenfigur ermittelnden Geheimdienstchefs, der im Supermarkt von einer Gruppe Menschen verspeist wird.

Mondo cannibale im Land der Madonnen, Italien braucht ein Wunder.

"Ein Wunder": Alle acht Episoden sind bis 23. Februar in der Arte-Mediathek abrufbar. Ausstrahlung im linearen Programm ab 10. Januar, 20.15 Uhr.

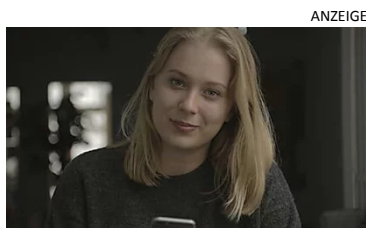
[Zur Startseite](#)

Diesen Artikel...

[Drucken](#) | [Feedback](#) | [Nutzungsrechte](#)



Auch interessant



ANZEIGE

Babbel

Babbel Selbstversuch – Lernen wir wirklich eine Sprache in nur 3 Wochen?



ANZEIGE

Gesundheits-Prämien

Ingwer: so wirkt es Wunder für Ihre Gesundheit!



ANZEIGE

New Gadgets Daily

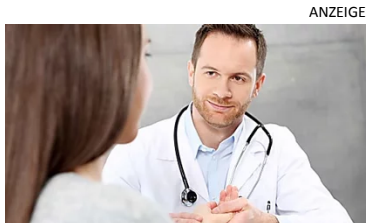
Winziges Gadget für Ihre Fotos, die Idee ist genial



ANZEIGE

Jasper Caven

Die 3 häufigsten Abnehmfehler bei Leuten über 35, die ihr Bauchfett verlieren wollen.



ANZEIGE

Gesundheits-Prämien

Bluthochdruck? So einfach senken Sie ihn jetzt mit den Tipps von Deutschlands...



ANZEIGE

fremdsprache-fur-alle.com

Sogar der schlimmste Faulpelz wird Englisch lernen, dank diesem Trick

empfohlen von

Verwandte Artikel

Fotostrecke: Blüten muss Italien

TV-Meisterwerk über Religion: Wunder gibt es immer wieder. Auf die Fresse aber auch (29.11.2018)

Scifi-Serie "Ad Vitam" bei Arte: Sterben ist ja so was von gestern (01.11.2018)

Serienmeisterwerk "1993": Sex, Drugs & Berlusconi (10.04.2018)

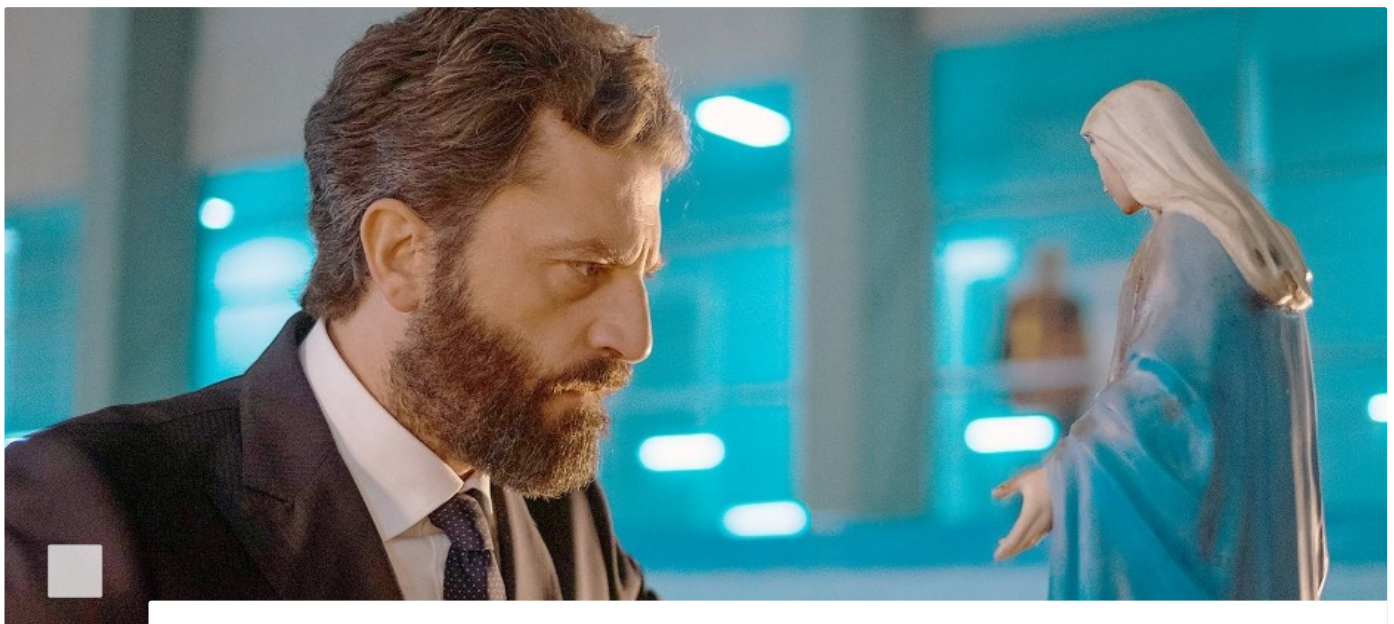
Ultrabrutale Mafia-Serie "Gomorra": Italien verspeist sich selbst (06.03.2018)

Mehr im Internet

ARTE-SERIE „EIN WUNDER“

Marias Tränen stürzen alle in Verzweiflung

VON URSULA SCHEER - AKTUALISIERT AM 10.01.2019 - 15:23



Die Madonna weint Blut, der Regierungschef ist ratlos, der Priester ein Verlorener, und die Mafia bedroht die Schwächsten: Niccolò Ammanitis Serie „Ein Wunder“ zeigt Italien von der düstersten Seite.

Es grenzt schon an Selbstgeißelung, mit welcher Härte Italien in erstklassigen Serien sich selbst den Prozess macht – und Schuldspruch auf Schuldspruch häuft. Schon in „Gomorra“, „1992“ und „Young Pope“ versenkten die besten Fernsehfilmschaffenden des Landes ein Belpaese-Klischee nach dem anderen ebenso gnadenlos, wie die Mafia Leichen in Beton begräbt, und stellten stattdessen die Wunden einer von Korruption, organisierten Verbrechen, religiös verbrämter Kriminalität, Egoismus und einer nicht enden wollenden Wirtschaftskrise zerfressenen Gesellschaft aus.



Ursula Scheer
Redakteurin im Feuilleton.

Der Schriftsteller Niccolò Ammaniti setzt in seinem Fernsehdebüt, der von ihm geschriebenen und inszenierten Serie „Ein Wunder“ (Il miracolo), die fiktional überhöhte Selbstdiagnose fort und zielt ins Herz der katholischen Volksfrömmigkeit: dorthin, wo der Glaube an Mirakel noch lebhaft pulsiert. Blut lässt er fließen, literweise. Als die Polizei einen Boss der kalabrischen 'ndrangheta in seinem Versteck aufspürt, findet sie bei ihm eine Madonnenstatue aus Plastik.

Aus ihren Augen tropft unaufhörlich rote Flüssigkeit. Analysen ergeben, dass es sich um menschliches Blut handelt. Das Gewicht der Statue ändert sich nicht, obgleich immer neue

Wann ihre Tränen auffangen müssen; sie ist nicht hohl, es gibt keine versteckte Pumpe, ein chemischer Prozess kann als Erklärung ausgeschlossen werden.

Da steht nun der Ministerpräsident Fabrizio Pietromarchi (Guido Caprino) in einem vom Chef der Carabinieri, Giacomo Votta (Sergio Albelli) und dessen Mannen abgeriegelten Schwimmbad im trockenen Becken, vor sich die blutig triefende Statue auf einem Sockel, und weiß nicht weiter. Ein Wunder könnte er wohl gebrauchen, doch eher ein politisches. In Kürze steht das Referendum über den Austritt Italiens aus der **Europäischen Union** an. Die Umfragewerte des EU-Befürworters Pietromarchi sind im Keller, alle Zeichen stehen auf Italexit. Und auch zu Hause könnte für den Premier bald alles aus sein. Seine Frau Sole (Elena Lietti) betrügt ihn notorisch, wie er weiß. Dass die beiden kleinen Kinder des Paares von einem frömmelnden polnischen Kindermädchen zu sektenhaft wirkenden Gebetsritualen angestiftet werden, erscheint im Vergleich dazu als kleineres Problem.



Der Priester Marcello (Tommasa Ragno, links) trägt schwer an seinem Kreuz. Bild: © Montesi Antonello

Was also tun mit der Blut weinenden **Madonna**? Den Papst informieren? Sie der Weltpresse zeigen? Einen gigantischen Tumult im Land provozieren? Pilgermassen in Bewegung setzen? Besser nichts dergleichen. Der Politiker und sein Polizist warten und schweigen, während sich um sie und ihr Geheimnis herum das Rad des Schicksals (oder der göttlichen Vorsehung?) zu drehen beginnt. Menschen sterben und werden gerettet, finden ihren Glauben und verlieren ihn wieder, folgen einem Wahn, einer verfehlten Liebe oder lassen jede Hoffnung fahren, weil sie unter Unmenschen geraten. Über den von Neonlicht ausgeleuchteten Höllenkreisen, die sich zu geometrisch komponierten Bildtableaus ordnen, schwebt die Frage nach dem Wesen der Madonna, die Fluch sein könnte oder Segen, ein Zeichen Gottes oder eine Versuchung des Teufels, und von der niemand weiß, was sie vermag. Wenn sie denn überhaupt etwas bewirken kann im Leben derer, die ihre Hoffnung bald auf sie setzen.



Push-Nachrichten der Goldenen Kamera

Möchten Sie künftig direkt per Browser-Benachrichtigung über die wichtigsten Nachrichten informiert werden?

Datenschutz



Viel Spaß mit der Goldenen Kamera

Home – Serien – "Ein Wunder": Serien-Tipp

Einfach wunderbar: Die arte-Serie "Ein Wunder"

#Serie #Serien-Tipp



Ab 10. Januar auf arte: Niccolò Ammanitis Miniserie über eine Madonnenstatue, die menschliches Blut weint und mit ihrem physikalischen Geheimnis eine Gruppe von Menschen aus der Bahn wirft.

Foto: © Sky Italia/arte

Bild 1 von 31

Anzeige



Diese Website verwendet Cookies. Cookies gewährleisten den vollen Funktionsumfang unseres Angebots, ermöglichen Personalisierung von Inhalten und können für die Ausspielung von Werbung oder zu Analyse Zwecken gesetzt werden. Sie auch unsere [Datenschutz-Erklärung!](#)

OK



16h



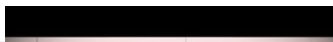
GOLDENE KAMERA

@goldenekamera

Andrea Sawatzki und Christian Berkel über
"Scheidung für Anfänger":

youtu.be/spmXC1xKnsE? über @YouTube

YouTube @YouTube


[Embed](#)
[View on Twitter](#)

In der italienischen Mystery-Serie "Ein Wunder" von Niccolò Ammaniti werden durch den Fund einer Blut weinenden Madonnenfigur unterschiedliche Vertreter der Gesellschaft mit dem Unerklärlichen konfrontiert.

Mit seinem üppigen Programm an [internationalen Netflix-Originalserien](#) konnte der Eindruck entstehen, dass kreative Höhenflüge in der europäischen Serienlandschaft nur dort gedeihen würden. Mit der 8-teiligen Mystery-Serie "Ein Wunder" (ab 10. Januar, 20.15 Uhr bei arte oder online in der [arte-Mediathek](#)) stellt der italienische Romanautor Niccolò Ammaniti ("Wie es Gott gefällt") jetzt in seinem Showrunner- und Regiedebüt eindrucksvoll unter Beweis, dass großes Kino-TV auch ohne Netflix-Schützenhilfe möglich ist.



Showrunner Niccolò Ammaniti inspiziert am Set den Spezialeffekt der blutweinenden Madonnenstatue in der italienischen Mystery-Serie "Ein Wunder".



Darum geht's in "Ein Wunder"

Als im Versteck des abgetauchten Mafiapaten Molocco (Sergio Valastro) eine Blut weinende Madonnenstatue entdeckt wird, schaltet sich Geheimdienstchef Votta (Sergio Albelli) ein, um einer Massenhysterie zuvorzukommen. Auch Italiens atheistisch-rationaler Ministerpräsident Fabrizio Pietromarchi (Guido Caprino) kann kurz vor dem EU-Referendum keine Wundermeldungen brauchen und hält die mysteriöse Marienfigur in einem leerstehenden Schwimmbad unter Verschluss.



Wissenschaftlerin mit Gottkomplex: Biologin Sandra Roversi (Alba Rohrwacher) will das Wunder-Blut der Madonnenfigur für eigene Zwecke einsetzen.

Die Biologin Sandra Roversi (Alba Rohrwacher) wird damit beauftragt, das vermeintliche Wunder aufzuklären. Doch als sie entdeckt, dass es sich bei den Tränen tatsächlich um Menschenblut handelt, ist die kopfgesteuerte Wissenschaftlerin, die für ihre seit Jahren im Wachkoma liegende Mutter sorgt, nicht die einzige, die aus der Bahn des Alltagslebens geworfen wird.



GUKA-Wertung

Auch wenn das scheinbar göttliche Wunder die dramaturgische Triebfeder in der Serie "Ein Wunder" spielt, ist es nicht die Aufklärung des Mysteriums, die den acht Episoden Höchstspannung verleiht. Mit seiner Sogwirkung erzeugenden Inszenierung richtet Niccolò Ammaniti das Augenmerk des Zuschauers vielmehr auf die kunstvoll verknüpften Einzelschicksale seiner Hauptfiguren, die wie Ministerpräsidentengattin Sole (Elena Lietti) oder der tief gefallene Priester Marcello (Tommaso Ragno) unterschiedlich auf den Einbruch des Unerklärlichen in unsere



Die personalisierte Glaubenskrisen in "Ein Wunder": Priester Marcello (Tommaso Ragno)

Foto: © Sky Italia/arte

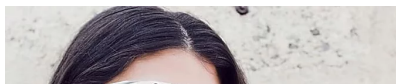
Das durch die Bank glänzend spielende Ensemble fungiert dabei als humanisierendes Bindeglied zwischen dem ungeschönt realistischen Abbild unserer auseinanderfallenden Gesellschaft und diversen traumwandlerischen Regieeffekten, die "Ein Wunder" im Verbund in ein kleines Serien-Wunder verwandeln. Und als Bonus gibt es Italiens Leinwand-Diva Monica Bellucci ("[James Bond 007 - Spectre](#)") als fleischgewordene Madonnen-Vision zu bewundern – mehr kann man von einer Serie nicht verlangen!

GOKA-BEWERTUNG:



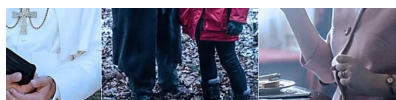
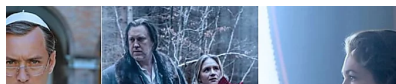
Das könnte Sie auch interessieren:

ANZEIGE



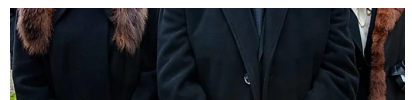
fremdsprache-fur-alle.com

Sogar der schlimmste Faulpelz wird Englisch lernen, dank diesem Trick



#Serien-Tipp #Streaming-Tipp

Neues Jahr, neue Serien: Diese Highlights erwarten uns 2019



#Serien-Tipp #TV

"Labaule & Erben": Uwe Ochsenknecht als Verlegersohn

